

Evangelische Migrationsgeschichte(n)

Anlässlich des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Nürnberg 2023 öffnet das Stadtmuseum im Fembo-Haus vom 7. Juni bis zum 3. September 2023 seine Tore für die Ausstellung „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“. Evangelische Museen in Bayern beleuchten darin gemeinsam mit Partnern aus Frankreich, Österreich, Ungarn, Slowenien, Rumänien und den USA protestantische Wanderungsbewegungen, die ihren Ursprung im Glauben, in wirtschaftlicher Not oder in Kriegen haben.

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Kooperation von zwölf Bildungsinstitutionen und Museen aus Deutschland und den USA, die sich zusammengeschlossen haben, um Lebensgeschichten von protestantischen Migrantinnen und Migranten näher zu erforschen – vom Poitou bis in die Karpaten, von großen reformatorischen Persönlichkeiten bis hin zu Flüchtlingen, von denen kaum mehr als der Name bekannt ist.

In Einzelausstellungen in den Einrichtungen der verschiedenen Kooperationspartner und im Zusammenschritt einer gemeinsamen Wanderausstellung werden die Ergebnisse nun einem breiten Publikum präsentiert. Den Auftakt zur Wanderausstellung macht das Stadtmuseum im Fembo-Haus. Während des Deutschen Evangelischen Kirchentags wird die Schau hier eröffnet und vom 7. bis 11. Juni 2023 um eine Objektpräsentation der Projektpartner und die Möglichkeit des gegenseitigen Dialogs erweitert.

Das Projekt „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft „Museen im evangelischen Raum“ und dem Verein bildung evangelisch in europa (Erlangen) entwickelt. Es steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

Die historische Dimension des Themas

Beim Begriff Migration denken wir heute an unsere globale Gesellschaft und die vielfachen Wanderbewegungen einzelner Personen und größerer Gruppen. Wir denken an Bürgerinnen und Bürger, die aus anderen Ländern nach Nürnberg gekommen und geblieben sind. Menschen mit „Migrationshintergrund“, wie es heißt. Und wir denken an die vielen Flüchtlinge, zuletzt vor allem auch aus der Ukraine, die Schutz in unserer Gesellschaft suchen.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Stadtmuseum im Fembo-Haus
Burgstraße 15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 95
Fax: 09 11 / 2 31-25 96
stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

 museen der stadt nürnberg

Der Begriff „Migration“ hat sich im deutschen Sprachraum erst in jüngerer Zeit etabliert. Das, was er bezeichnet, ist jedoch ein Wesensmerkmal beinahe aller menschlichen Kulturen zu allen Zeiten. Das Projekt „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“ nimmt konkret die Wanderbewegungen protestantischer Migrantinnen und Migranten aus den letzten fünf Jahrhunderten in den Blick. Es erzählt von ihren Chancen und Risiken und davon, wie sie ihre neuen Welten mitprägten.

Evangelische Migrationsgeschichte(n)

Die Geschichte des europäischen Protestantismus ist wie die anderer Glaubensgemeinschaften von Flucht und Vertreibung gekennzeichnet. Seit dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 galt der Grundsatz „Cuius regio, eius religio“ – „Wes das Land, des der Glaube“. Fast überall bestand das unbedingte Gebot, die gleiche Konfession wie der Landesherr zu besitzen. Nur in einigen Reichsterritorien und in wenigen Ländern wie Siebenbürgen und Polen-Litauen existierten zu dieser Zeit Formen offener religiöser Toleranz.

Andersgläubige konnten sich auf das neu geschaffene Recht auf Auswanderung (ius emigrandi) berufen und „geregelt“ auswandern. Viele wurden jedoch im Zeitalter der Konfessionalisierung auch wegen ihres Glaubens, wegen wegbrechender wirtschaftlicher Grundlagen und im Zuge der aufflammenden Religionskriege in die Flucht gedrängt. Nürnberg bot Protestanten und Reformierten Zuflucht, die sich zunächst in zwei großen Strömen in die Reichsstadt bewegten: dem einem aus den damaligen, südlichen Niederlanden, dem anderen aus Österreich. In beiden Gebieten regierten die katholischen Habsburger.

Der Renaissancebau des heutigen Fembo-Hauses verdankt sich einem solchen Flüchtling, der dem damaligen Sprachgebrauch entsprechend „exulant“ genannt wurde. Bauherr war der Antwerpener Tuchhändler Philipp von Oyrl, der seine niederländische Heimat nach der „Spanischen Furie“ verlassen hatte. Von Oyrl ließ sich 1585 in Nürnberg nieder und erhielt dort 1592 das Bürgerrecht. Auf den Dachfirst seines neuen Wohnhauses ließ er eine Figur der Fortuna setzen, die sinnbildlich Schicksal und Glück verkörpert. Unter Niederländern war sie zu dieser Zeit ein beliebtes Bildmotiv, das durchaus auch auf das eigene Lebensschicksal bezogen wurde. Das Fembo-Haus bietet sich daher auch wegen seiner eigenen Historie als Gastgeber dieser Ausstellung an. Im Haus und in seiner Dauerausstellung lassen sich Lebensgeschichten protestantischer und reformierter Migrantinnen und Migranten, freilich aber auch Wander- und Fluchtbewegungen anderer Glaubensgemeinschaften nachvollziehen.

Die Wanderausstellung „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“ zieht den historischen Bogen von der Reformation bis in die Gegenwart. Sie umfasst hiermit wesentliche Epochen protestantischer Flucht und Vertreibung seit der Frühen Neuzeit und gibt den Besuchenden Einblick in einzelne, hiervon geprägte Lebensgeschichten.



Begleitband

Zum Projekt ist ein reich illustrierter Begleitband erschienen.

Thomas Greif, Andrea K. Thurnwald (†):
Evangelische Migrationsgeschichte(n) – Begleitband zum europäischen
Ausstellungsprojekt 2023. Lindenberg i. Allgäu 2023 (Rummelsberger
Reihe Band 26). Buch, Softcover, 280 Seiten, 185 Abb., 21,1 x 26,2 cm,
29 Euro. ISBN 978-3-95976-426-1

BEGLEITPROGRAMM

Führung durch die Ausstellung

in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der
Museen in Nürnberg (KPZ)

Die Ausstellung gibt Anlass, das Thema Migration auch aus der
Perspektive der Stadtgeschichte näher zu beleuchten. Hierzu bietet das
KPZ Sonderführungen an.

Do, 8. Juni 2023, 15 Uhr
Fr, 9. Juni 2023, 15 Uhr
Sa, 10. Juni 2023, 15 Uhr
So, 11. Juni 2023, 15 Uhr
So, 9. Juli 2023, 15 Uhr
So, 6. August 2023, 15 Uhr

Kosten: 4 Euro zzgl. Museumseintritt

Die Kunst als Rettungsanker – Joris und Jacob Hoefnagel als Exulanten der europäischen Religionskriege 1568-1630

Vortrag von Dr. Evelyn Reitz

Dr. Evelyn Reitz spricht in ihrem Vortrag über die Migrationsgeschichte(n)
der beiden heimatvertriebenen, reformierten Künstler Joris und Jacob
Hoefnagel, die unter anderem in Bayern aktiv gewesen sind. Sie sind Teil
einer Wanderbewegung, die durch die niederländischen Religions- und
Unabhängigkeitskriege ausgelöst wurde und in deren Zuge auch der
Bauherr des heutigen Fembo-Hauses Philipp von Oyrl in die
deutschsprachigen Lande kam. Mit ihm gemeinsam haben sie die Herkunft
aus Antwerpen und ihr Metier als Kaufleute. Die Hoefnagels waren durch
den Diamantenhandel zu Reichtum gekommen. Im Exil blieb ihnen als
„Rettungsanker“ die Kunst. Ihre Lebensgeschichte und ihr künstlerisches
Werk zeichnen ein lebendiges Bild der kulturellen Auseinandersetzung mit
Flucht und Vertreibung aus reformatorischer Sicht.

Do, 22. Juni 2023, 18 Uhr

Kosten: Teilnahme kostenfrei



06.06.2023



Seite 4 von 4

INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

7. Juni bis 3. September 2023

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr

Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Aufgrund des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Nürnberg ist das Museum vom 7. bis 9. Juni 2023 auch wochentags bis 18 Uhr geöffnet.

Eintritt

Der Ausstellungsbesuch ist im Museumseintritt inbegriffen.

Während des Kirchentags ist der Eintritt für Besucherinnen und Besucher des Kirchentags frei.

Website des Projekts

evangelische-migrationsgeschichten.com

Kontakt Museum

Stadtmuseum im Fembo-Haus

Burgstraße 15

90403 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 2 31-25 95

stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de

stadtmuseum-fembohaus.de

Anfahrt

Buslinie 36: Haltestelle Burgstraße

U1: Haltestelle Lorenzkirche (Ausgang Hauptmarkt)

Hinweise

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/fembohaus/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

